

trationen. Als Forderungen wurden in der Entschliessung u. a. genannt: die Siebenhundertstätt, 30 Prozent Löhnerhöhung über den Friedenslohn, Sozialisierung der Betriebe, Bündnis mit Sowjetrußland.

Auftrag wie Entschliessung wurden angenommen. Ein Jugendlicher teilte die Forderungen des gestern in Bochum abgehaltenen kommunistischen Jugendarbeiterkongresses mit: Sechshundertstätt für Arbeiter bis zu 18 Jahren, 60—80 Prozent des Lohnes der erwachsenen Arbeiter, Wahl eines Jugendlichen in die Kampfleitung. Eine Frau wünschte größere Heranziehung der Frauen zu Straßendemonstrationen und zur Beachtung von Gewalttätigkeiten gegenüber Streikbrechern. Ein Arbeiter behauptete, daß die Deputationen des kommunistischen Jugendarbeiterkongresses gestern bei den Reparatoren abgemeldet seien.

Sobald erkrankten die einzelnen Unterbeiräte Bericht über die Kampflage. Die Gewalttätigkeiten von Frauen gegenüber Streikbrechern wurden berichtet. Ein Redner behauptete, daß sich auf der Parteikonferenz viel Aufhebeln um die Beschlüsse der Konferenz nicht ausbreiten hätte.

Unterhalten sollen in den nächsten Tagen Straßendemonstrationen, möglichst zu einheitlicher Stunde, einlegen, um so die Polizei zu zerstreuen.

Deutscher konnten es die Kommunisten und die ihnen verwandten Gruppen gewiß nicht ausprechen, daß ihnen der Ruhrkampf nicht ein wirtschaftlicher, sondern ein politischer ist. Man darf von der Einheit der Ruhrarbeiter nicht als selbstverständliches Axiom erwarten, daß sie sich nicht als wirtschaftliches Zugtier vor den kommunistischen Wagen spannen läßt und den kommunistischen Führern keine Gefolgschaft leistet.

Unter den Kommunisten wird gegenwärtig eifrig Propaganda für einen Generalkrieg betrieben, der in der nächsten Woche einsetzen soll. Auf dem Schützenhofe fand am Donnerstag nachmittag eine von der Union für Hand- und Kopfarbeiter einberufene, von 2000 Bergarbeitern besuchte Versammlung statt. Die Redner suchten mit allen Mitteln die Versammlung für den Generalkriegsgedanken zu gewinnen. Wie der Verlauf der Aussprache bezeugte, war in der Versammlung jedoch wenig Kampfstimmung für einen Generalkrieg vorhanden. Die Kommunisten versuchen jetzt den Generalkriegsgedanken in die Kreise der Arbeiterfrauen zu tragen. Während sie in den letzten Tagen im Ruhrrevier an vielen Orten örtliche Frauenversammlungen abgehalten haben, veranstalteten sie am Freitag im Saale des Bieres Neubaus eine sogenannte Ruhrkonferenz der Bergarbeiterfrauen. Die revolutionäre Frauenwelt aus dem Ruhrrevier war stark vertreten. Die Neben für einen Generalkrieg fanden in der Versammlung allseitige Zustimmung. In der Aussprache wurde die Generalkriegspartei von mehreren Frauen geradezu fanatisch zustimmend aufgenommen.

Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten.

Reichskanzler Dr. Marx hatte eine Besprechung mit dem Reichspräsidenten Ebert, an der er das Ergebnis richtete, namentlich die Vorüberlegungen über die Neubildung des Reichskabinetts in die Hand zu nehmen. Der Reichspräsident wird namentlich die Führer der Deutschnationalen empfangen, um im Anschluß daran die Fühlungnahme mit den gegenwärtigen Regierungsparteien aufzunehmen. Wie wir hören, hat der Reichspräsident die Absicht, den Wunsch auszusprechen, daß die Parteien ihm noch vor dem Zusammentritt des Reichstages Mitteilung darüber machen, welche Persönlichkeit sie mit der Kabinettsbildung betraut zu wissen wünschen. Wenn es nicht gelingen sollte, bis zu einem bestimmten Termin den Kandidaten für den Reichskanzlerposten zu nominieren, wird Reichspräsident Ebert voraussichtlich an den Reichskanzler Dr. Marx das Ersuchen richten, die Neubildung des Kabinetts in die Hand zu nehmen.

Ein alliierter Schritt bei der deutschen Regierung.

Wie unser Berliner Mitarbeiter erzählt, haben die alliierten Völkerverträge bei der deutschen Regierung einen Schritt unternommen, um über die Behandlung des Sachverständigenrats durch eine neue deutsche Regierung Aufklärung zu verlangen. Die gegenwärtigen Auseinandersetzungen in Deutschland über die Sachverständigenratsvorschlüsse hätten ernste Besorgnisse in Kreisen der alliierten Regierungen hervorgerufen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die einmal ausgesprochene Annahme des Sachverständigenrats aufrechterhalten bleiben müsse, da sonst die alliierten Regierungen nicht in der Lage seien die Verhandlungen mit Deutschland fortzusetzen. Vielmehr wäre man gezwungen, die in den Organisationsausschüssen eingeleiteten Vorarbeiten wieder einzufrieren und Maßnahmen in Erwägung zu ziehen, die eine anderweitige Sicherstellung der Reparationsforderungen an Deutschland ins Auge fassen.

Keine Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

In Verfolg des Antrages der kommunistischen Reichstagsfraktion, den Auswärtigen Ausschuss des Reichstages zur Beratung des Sachverständigenrats in der russischen Handelsvertretung in Berlin sofort zu berufen, hat der Vorsitzende des Ausschusses, Abgeordneter Dr. Scholz (D. Vp.), bei sämtlichen Fraktionen des Reichstages Umfrage gehalten, wie sie sich zu dem Antrage stellen. Nachdem sämtliche Fraktionen des Reichstages erklärt, daß sie keinen Wert auf eine Sitzung des Auswärtigen Ausschusses legen, und die meisten sich sogar dagegen ausgesprochen haben, nachdem schließlich auch das Auswärtige Amt mitgeteilt hat, daß die mit der russischen Regierung gepflogenen Verhandlungen noch andauern, also zu einem Abschluß noch nicht geführt haben, hat Abgeordneter Dr. Scholz der kommunistischen Fraktion mitgeteilt, daß keine Veranlassung vorliege, jetzt den Auswärtigen Ausschuss einzuberufen.

Das Zentrum gegen die Deutschnationalen.

Die Zentrumspartei legt ihre Bemühungen fort, eine Neubildung der Regierung durch die Deutschnationalen zu verhindern. Man sei zwar nicht, so wird in Zentrumskreisen erklärt, gegen eine Teilnahme der Deutschnationalen an der Regierung, aber die Führung wolle man ihnen jetzt nicht überlassen. Die Zentrumspolitiker treten dafür ein, daß das Kabinett Marx-Stresemann als Regierung der Mitte auch nach dem Zusammentritt des Reichstages am Ruder bleibt. Die jetzige Reichsregierung könne es sehr wohl riskieren, vor den neuen Reichstag hinzutreten und von ihm ein Verfassungsvotum zu fordern. Eine Mehrheit für die Regierung könne mit Hilfe der Sozialdemokraten erreicht werden, die nicht verfehlen werde, die Mittelparteien in ihrem Kampfe gegen die Deutschnationalen zu unterstützen.

Sitzung des Reichskabinetts.

Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Gutachten der Sachverständigen und den daraus ergebenden deutschen Gesetzesentwürfen, konnte jedoch noch zu keinem Beschlusse kommen, da die Vorarbeiten noch nicht weit genug gediehen sind.

Eine neue Erklärung der Reichsregierung.

Salbamäßig wird eine neue Erklärung der Reichsregierung verlautbart. Es heißt darin: Es sei nochmals festgestellt, daß den deutschnationalen Parteiführern, Exzellenz Herrg. Graf Westarp und Dr. Reichert, vom Reichskanzler und vom Reichsfinanzminister Dr. Luther eingehend die Gründe dargelegt worden sind, welche die Reichsregierung zwingen, die Vorarbeiten für die zur Durchführung des Sachverständigenrats erforderlichen Gesetzesentwürfe ohne Aufschub durchzuführen. Die deutschnationalen Parteiführer haben keine sachlichen Einwendungen gemacht. Im übrigen sei festgestellt, daß es leider nicht richtig ist, daß über das deutschnationale politische Außenprogramm durch die bekannten Rednerungen Herrg. und die weiteren Erörterungen Klarheit geschaffen worden sei.

Dr. Stresemanns künftige Tätigkeit.

Von unterrichteter Seite wird erklärt, daß die verschiedenen Kombinationen, die in den letzten Tagen aufgetaucht sind und von der Uebernahme eines Vorkämpfers durch Dr. Stresemann zu berichten wußten, sämtlich unzutreffend sind. Die Meldungen werden auf eine bestimmte Quelle zurückgeführt, und man vermutet, daß solche Nachrichten verbreitet werden, um den Rücktritt Dr. Stresemanns als selbstverständlich erscheinen zu lassen und zugleich in deutschnationalen Kreisen gegen ihn Stimmung zu machen. Es wird weiter berichtet, daß Dr. Stresemann, falls bei der Regierungsbildung sich sein Rücktritt als notwendig erweisen sollte, keinerlei Amt für sich erstrebt und sich wieder ganz der parlamentarischen Arbeit und der Leitung seiner Partei widmen würde. In der Fraktion der Deutschen Volkspartei würde die Uebernahme der Arbeit als auch nicht bestehen, wenn Dr. Stresemann in einer so bedeutungsvollen Periode der deutschen Politik seine Arbeitskraft und seine Erfahrung der Partei entziehen würde.

Der Organisations-Ausschuss für die Eisenbahnen.

Staatssekretär Dr. Bergmann ist in Paris eingetroffen und hatte am Vormittag mit dem Eisenbahnsachverständigen Ratte am Sitz der Repo eine lange Besprechung. Dr. Bergmann und Ratte wurden bekanntlich von der Reichsregierung beim von der Reparationskommission in den Organisationsausschuss für die Eisenbahnen gewählt. Beide Herren kamen überein, daß die erste Sitzung des Organisationsausschusses am nächsten Donnerstag, den 22. Mai, in Paris stattfinden soll. Diefem Organisationsausschuss gehören ferner von deutscher Seite noch Dr. Vogt und von alliierter Seite der Engländer Sir William Acworth an. Diese vier Mitglieder des Organisationsausschusses müssen ein fünftes neutrales Mitglied ernennen. Wenn eine Einigung nicht erfolgt, würde die Ernennung durch die Reparationskommission zu erfolgen haben. In der Sitzung zwischen Dr. Bergmann und Ratte wurden nur technische Fragen erörtert. Auf die eigentliche Aufgabe, die dem Ausschuss für die Eisenbahnen übertragen sind, ging man nicht ein. Dies wird erst am Donnerstag geklärt. An den Beratungen werden auch technische Sachverständige teilnehmen, von deutscher Seite Geheimrat Wolff vom Reichsverkehrsministerium.

Die vorstehenden Besprechungen beziehen sich natürlich nur auf vorbereitende Maßnahmen.

Das Verfahren gegen Rahr eingeleitet.

Das vom Volksgericht München eingeleitete Ermittlungsverfahren gegen die Herren v. Rahr, Secker ufm. wegen Verletzung am Stillerpulsch wurde eingeleitet, da wie es in der Begründung heißt — ein Beweis ihrer aktiven Teilnahme nicht gegeben sei.

Die Beratungen über die Goldnotenbank.

Zu den Meldungen einiger Blätter über eine vorübergehende Kontrolle der Geldemünze zur Ausführung des Sachverständigenrats durch englische Delegierte wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß in der Tat Vorbesprechungen über diese Entwürfe mit englischen Sachverständigen stattfinden werden. Es könne allerdings keine Rede davon sein, daß etwa Lord Rindfleisch, der von englischer Seite als sachverständiger Delegierter dem Ausschussrat der Goldnotenbank angehört, bestimmend auf die Gestaltung der Geldemünze einwirken wird. Vielmehr handelt es sich nur darum, daß diese Vorbesprechungen mit Lord Rindfleisch die Ansicht der englischen Mitglieder der Repo feststellen sollen, um von vornherein Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen und eine gegenseitige Verständigung herbeizuführen. Ebenso wenig zutreffend sei es, daß die Geldemünze vor der nächsten Zusammenkunft der internationalen Regierungen angenommen sein müßten. Die deutsche Regierung habe nur mit der Repo zu tun und ein bestimmter Termin stehe überhaupt noch nicht fest.

Die deutsch-russischen Verhandlungen.

In der Angelegenheit des deutsch-russischen Zwischenfalls haben sich die Noten der russischen und der deutschen Regierung getrennt. Die Verhandlungen haben in einigen Punkten Fragen eine Einigung ergeben. Dagegen besteht in anderen Fragen noch Meinungsverschiedenheit. Dr. Stresemann hat bisher festgestellt, daß ein offizielles Bedauern ausgesprochen wurde, sowie daß diejenigen Mitglieder der Handelsvertretung das Recht der Exterritorialität genießen sollen, die nach Artikel 2 des deutsch-russischen Vertrages vom 9. Mai 1921 dazu berechtigt sind. Sinegen hat sich die Reichsregierung nicht bereit erklärt, der Handelsvertretung als solcher die Exterritorialität zuzubilligen, sowie die Befragung der schuldigen Beamten in der verlangten Weise vorzunehmen. Die Erlebigung der Angelegenheit durch ein Schiedsgericht kommt nicht mehr in Frage. Es wird lediglich mündlich verhandelt, und zwar in Moskau zwischen dem deutschen Vorkämpfer, Grafen Brockdorf und der russischen Regierung. Die Angelegenheit dürfte auch noch ein Nachspiel im Reichstage haben, da nicht nur von kommunistischer, sondern auch von deutschnationaler Seite über das Verhalten des Auswärtigen Amtes Nachforschungen verlangt werden wird.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ behandelt in einem bemerkenswerten Rückblick den deutsch-russischen Zwischenfall. Der Aufsatz, der dem Aufsätze nach die Auffassung maßgebender Kreise wiedergibt, lautet u. a.:

Wir haben der russischen Handelsvertretung hier unsere Tore geöffnet. Damit hat sie Gelegenheit bekommen, zeitweise 1000 Angestellte allein in Berlin zu unterhalten und im übrigen mit ihrem Apparat ganz Deutschland mit einem Netz von wirtschaftlichen Nachrichtenstellen zu überziehen, die ihr ungeheure Vorteile bieten und die sie bisher in keinem Maße hat einrichten können. Es muß die Frage aufgeworfen werden,

ob der russischen Handelsvertretung in einem einzigen Falle von Seiten der Regierung die unerhörten Schmeicheleien bereitet worden sind, denen die deutschen Wirtschaftsinteressen, die die Exponenten des deutschen Wirtschaftslebens im Ausland darstellen, ausgesetzt sind. Was liegt schwerer der Verletzung der Form oder der Verletzung der Interessen? Eine Interessensverletzung liegt vor, wenn die Firmen in Petersburg, im Kaukasus und anderswo um ihre Existenz ringen müssen, wenn Verträge annulliert werden, die auf Treu und Glauben abgeschlossen sind, wenn Vertreter deutscher Wirtschaftsinteressen ins Gefängnis geworfen und wie im Falle Kömmler, wegen Wirtschaftsspionage seit vielen Wochen in Haft gehalten werden, ohne daß man mehr als kühle Phrasen zur Hand hat, wenn hiergegen Vorstellungen erhoben werden. Wir dürfen erwarten, daß unsere Interessen in Russland ebenso viel Verständnis finden, wie die russischen Interessen hier, die sich im Außenhandelsmonopol konzentrieren. Auch Sowjetrußland hat durch Rapallo eine Verpflichtung übernommen, die es erfüllen muß.

Der Fall Bozenhardt.

Just an dem Tage, an dem die Sowjetnote in Berlin eintraf, ist es, wie bereits kurz gemeldet, der Berliner Polizei gelungen, den Kommunisten Bozenhardt in der Wohnung eines Mitgliedes der russischen Handelsvertretung zu verhaften. Es ist daran zu erinnern, daß Bozenhardt durch seine Flucht in die russische Handelsvertretung den deutsch-russischen Zwischenfall unmittelbar herporgeworfen hat. Die Handelsvertretung leugnete damals entschieden, daß der Ausreißer in ihrem „territorialen“ Gebäude Unterschlupf gefunden habe, ja sie ging sogar so weit, durch die „rote Fahne“ behaupten zu lassen, daß die Flucht ein Warden der Berliner Polizei sei. Wird die russische Handelsvertretung die Exterritorialität beanspruchen? Wenn sie folgerichtig sein will, muß sie es tun: und dann können wir ja wirklich zu ganz ungeheuerlichen Zuständen. Die Berliner Polizei hatte ganz richtige Mitteilung, als sie in der Handelsvertretung haushalten ließ. Offenbar hat sich Bozenhardt in dem weiläufigen Gebäude solange aufgehalten, bis die Straße frei war. Und dann ist er einige Straßen weiter zu dem — Handelsvertreter gewandert, der sich gewußt hat, wenn er da Unterschlupf gewährte. Die russische Handelsvertretung hat über den ganzen Vorfall eine „Denkschrift“ herausgegeben, die sie nun durch die Mitteilung ergänzen kann, daß sie über ihre Angestellten bewußt das Geheiß und das Recht der Exterritorialität des Deutschen Reiches verletzt haben.

Gegen den Artikel 18 der Reichsverfassung.

In parlamentarischen Kreisen sind gegenwärtig Erörterungen im Gange, um den Artikel 18 der Reichsverfassung, der sich mit der Gliederung des Reiches und

den Eingestanden beschäftigt, in seiner gegenwärtigen Form abzuändern oder womöglich ganz aufzuheben. Dieser Artikel der Reichsverfassung, auf Grund dessen zur Zeit die westlichen Separatisten in Hannover eine Abstimmung über die Trennung von Preußen heraufbeschworen wollen, erscheint den maßgebenden parlamentarischen Kreisen als ein gefährliches Werkzeug, das zur Zersplitterung des Reiches führen könne. Man plant daher durch ein verfassunggebendes Gesetz, dessen Zweidrittelmehrheit im Reichstage ohne weiteres erreicht sein dürfte, den Artikel 18 der Reichsverfassung von allen gefährlichen Bestimmungen zu reinigen.

Aufgaben der neuen Männer.

„Paris Soir“ veröffentlicht eine längere Erklärung Malbys, in der der frühere Innenminister das voraussichtliche Programm der kommenden Regierung zu skizzieren versucht. Er nennt nachstehende Punkte:

1. die rechte Handhabung der Steuergesetze,
2. internationale Abmachungen,
3. die Auslösung der Wölfer und
4. Befestigung des allgemeinen Friedens in Europa.

Ohne die Mitwirkung der Sozialisten werde das neue Kabinett nicht lange am Ruder bleiben. Malby wird sofort nach Zusammentritt der Kammer eine allgemeine Amnestie beantragen.

Kleine politische Mitteilungen.

5 Jahre Deutscher Schubund.

Der Deutsche Schubund sieht am 22. Mai auf ein fünfjähriges Bestehen zurück. Er wurde im Januar 1919 von allen Verbänden des Grenz- und Auslandsdeutschtums zur Wahrung der Interessen des Deutschums in den Grenzgebieten und im Auslande gegründet. Er stellt einen Kartellverband von 110 Grenz- und Auslandsdeutschen Körperchaften und Organisationen dar, welche sich in irgendeiner Weise mit dem Deutschum im Grenz- und Auslande und in den Kolonien beschäftigen. Der Schubund ist bewusst unparteiisch und beschäftigt sich nicht mit innenpolitischen und konfessionellen Fragen. Sein Zweck ist die Pflege des Gemeinschaftsgefühls zwischen allen Deutschen, der Schub der der Entscheidung ausgelegten Völkergesossen und insonderheit der Winderbeitenden. Während seines bisherigen Bestehens hat der Deutsche Schubund von 1919 bis 1922 die Hauptarbeit bei der Durchführung der Volksabstimmungen in den Grenzgebieten mit der Zustimmung der Abstimmungsbevollmächtigten bei den 6 Volksabstimmungen geleistet. Er hat allertwärts große Tagungen abgehalten, welche unter Beteiligung der deutschen Jugend alle Deutschumsführer der Welt zu sachlicher Arbeit vereinigten, so 1920 in Berlin, 1921 in Klagenfurt, 1922 in Wien und in Mariburg und 1923 in Gensburg und Hamburg. Die diesjährige Tagung, welcher besondere Bedeutung zukommt, wird zu Pfingsten in Graz vor sich gehen.

Turnen / Spiel / Sport.

Der Sport des Sonntags.

Fußball.

Bochum und der engere Bezirk.

Ein heißer Tag liegt hinter uns. Frau Sonne hatte es eigentlich etwas zu gut mit uns vor.

Das Hauptinteresse des Sonntags beanspruchte die Begegnung des L. u. Sp. B. — den schwedischen Meister „Ramatera Malmö 4:1“. Das Spiel selbst war eine große Riete. Alles Nähere besagt der Bericht.

„Westfalia“ Bochum fertigte den Hattinger Sp. B. im Meisterfußballspiel mit 4:2 ab. Das Spiel selbst hinterließ bei den erschienenen Zuschauern gerade keinen günstigen Eindruck.

Der M. B. B. Linben konnte seinen Gast, den S. C. Sonndorn, nach sehr anstrengendem Spiel mit 2:1 nach Hause schicken.

Die Lacerer Eif lieferte der starken Gelsenkirchener Mannschaft B. 12 einen gleichwertigen Kampf. Der Kampf endete 1:1.

Mitten 92 hatte die Elf Karnap 07, eine fährende Mannschaft der Essener Kreisliga, zu Gast. Mit 7:0 hatten die Gäste das Nachsehen.

Die sonst so guten Concorden aus Wismelshausen konnten nicht umhin, den Stillepeler Alpenföhnen einen 3:1-Sieg zu überlassen.

Nachstehend die Ergebnisse:

L. u. Sp. B. Bochum — Ramatera Malmö 4:1.
Meisterfußballspiele in der Hellwegkreisliga.
Westfalia — Hattinger Sp. B. 4:2.

Meisterfußballspiele im Kreise Mart.
Preußen Banne — Viktoria Dortmund 3:1.
Lützenborndum — R. Sp. Rangel 1:1.
Castrop 02 — L. Eidel 3:1.

Gefäßballspiele.

M. B. B. Linben — S. C. Sonndorn 2:1.
L. F. C. Saar — B. 12 Gelsenkirchen 1:1.
Witten 92 — Karnap 07 7:0.
Concordia — R. Sp. Eitelbe 1:3.

Aus dem übrigen Ruhrgebiet.

Schwarz-Weiß Essen — Essen 99 1:0.
Buer 07 — S. B. Derschlag 3:1.
Erie 08 — Duisburg 99 4:2.
Dortmund 95 — B. f. B. Dortmund 3:0.
Dortmund 08 — B. f. B. Hörde 1:0.

Das übrige Westfalenland.

„Turu“ S. C. Düsseldorf löb. — Derby County (England) (Samstag) 1:4.
„Turu“ Düsseldorf/S. Fr. Neuf — Bremer Stadtmanngschaft 6:3.

B. B. Düsseldorf — Rheindler Sp. B. 2:0.
C. F. R. Köln — Ramatera Malmö (Südschwed. Meister) 2:1.

Rhenania Köln — S. F. Köln 93 2:1.
Jugend Düren — Germania Mülheim 1:4.
Duisburger S. B. f. B. B. Ruhrort — Derby County (Sonntag) 0:0.

B. B. Duisburg 99 — Eintracht M.-Gladbach 2:0.
Duisburg 99 — Buer-Erie 08 2:4.
Weidrich 06 — B. B. Beck 2:2.

Arminia Bielefeld — Sp. B. Greven 09 4:2.
Kammer Sp. B. — Hannover 6:1.
Westfalia Mitten — Mindener S. C. 2:2.

S. F. R. Essen — Preußen Münster 4:1.
Fortuna/Jader Minden — Eintracht 07 Bielefeld 3:2.

Subtiläums Spiele

B. f. P. Hamm — S. Fr. 06 Dortmund 2:5.
B. C. Sport Rassel — Rurheffen Rassel 4:0.
B. C. Rassel — Germania Rassel 3:2.

L. u. Sp. B. Bochum — Ramatera Malmö 4:1. (1) Halbzeit 4:0.

Eine zweite Auflage Hamburg — Neuenburgerdorf.

Es hat keinen Zweck sich in den Mantel der Verschwiegenheit hüllen; dadurch ist dem Sport in seiner Belle gebietet. Wohl keiner der erschienenen ca. 2000 Zuschauer ist wohl befechtigt vom Plage gegangen. War die Elf mit den weißen Hosen, den gelben Fersen und dem Nationalwappen Schwedens auf der Brust (die äußere Aufmachung war nebenbei gesagt garnicht schlecht) wirklich der „Schwedenneister“? Oder war es eine sogenannte Meisemannschaft? Die Frage muß ich erst beantwortet haben. Jede etwas auf der Höhe befindliche Kreisligamannschaft hätte unbedingt dasselbe Spiel gezeigt, wenn nicht gar eine bessere Leistung vollbracht. Dem veranstaltenden Verein trifft nicht die Schuld. Nach dem gesandten Material mußte man unbedingt etwas zu sehen bekommen. Schade für das viele Geld, welches der L. u. Sp. B. für diese „Meisterelf“ sicherstellen mußte. Einen kleinen Vorwurf muß ich den maßgebenden Herren des L. u. Sp. B. doch machen. Man hätte sich vor Abschluß eines solch bedeutungsvollen Spieles doch bei anderen Vereinen oder bei dem schwedischen Fußballverband eingehend erkundigen müssen. (Die augenfällige Kritik im schwedischen Fußballblatt, der ebenfalls Unschluß dazu.) Die Zuschauer, die sich übrigens heute einmal wieder sehr zahlreich eingefunden hatten, erlebten, wie schon eingangs erwähnt, die größte Enttäuschung. Die Folgen werden sich bei den nächsten Spielen zeigen. Was konnten nun eigentlich die Schweden:

Es war mehr als mäßig. Hohes, planloses Draufloschließen, wenig Talent zum Laufen, das was das „Können“ des Meisters. Das Ballhalten schien alles etwas Fremdes zu sein. Der Sturm und die Käuferreihe konnten überhaupt garnichts. Die Deutschen aus Schweden wußten sich nicht einmal richtig zu stellen. Etwas ansprechend war die Leistung der Verteidigung und der Hüter. Wären diese nicht zur Stelle gewesen — ich hätte das Ende nicht erleben mögen. Im Kampf um den Ball blieben die Gäste stets im Nachteil. Nur der ausdauernden Arbeit der Verteidigung Schwedens ist es zu verdanken, daß in der zweiten Hälfte keine weiteren Erfolge erzielt wurden.

Betrachten wir uns nun einmal die Mannschaft des Siegers. Die Elf lieferte den Beweis, daß sie wieder im Kommen ist. Ihr Spiel konnte reiflos befriedigen. Das Zuspiel war gut. Vor dem Tor wußte man sich genügend durchzusetzen, auch blieb der Torhüter nicht aus. Sämtliche Tore waren für den Torwart unaltbar. Die glücklichen Schützen waren Fr. Buddenborn, A. Buddenborn, Lau und Rau. Das Kopfball-Tor durch Rau war das schönste des Tages. Die Bochumer Elf war insgesamt gut. Auch Westfalia, der bei den belebten A. Buddenborn eintrat, führte sich gut ein. Rupert im Tor plagte die Langereweile. Das Spiel stand durchweg im Zeichen des L. u. Sp. B. Schweden erzielte das Ehrentor in der zweiten Hälfte im Anschluß an einen schnell angelegten Vorstoß.

Der beste Mann des Feldes war Gühens, „Schwarz-Weiß“ Essen, als Unparteiischer. Für seine einwandfreie sichere Leistung alle Achtung.

Westfalia Bochum — Sportverein Hattingen 4:2 (2:1).

Mit einer kleinen Verspätung treten sich die Mannschaften zum Meisterfußballspiel gegenüber, das im großen und ganzen genommen, den unter den heutigen Verhältnissen zahlreich erschienenen Zuschauern, in keiner Weise befriedigen konnte. Die Hattinger, die ohne ihre Torward Reichenberg antraten, enttäuschten sehr. Die Torward verunglückte Elf zeigte in punkto Leistungen im entferntesten nicht das Können, was dem alten Hattinger Sportverein vor Jahren zu einer der stärksten Mannschaften des Ruhrgebietes verhalf. Selbst bei dem dem Halbintensivsten amtierenden Kappers bildete mit dem rechten Verteidiger eine Ausnahme. Bei den Hatt

and da auf...
...Entscheid...
...Schiedsrichter...
...Beizits, ein...
...sich ein „...
...ließ, griff e...
...hinter die Sch...
...mobei die Hat...
...Der Spiel...
...nen bald nach...
...ten Läufern e...
...mannschaft bis...
...an sich reihen...
...Unnachfamit...
...günstig, das...
...das vierte folg...
...nannten Hatt...
...muß, drängt di...
...ihrer Stürmer...
...Schluß landet...
...mers im Tor...
...Die Kritik...
...Auch Westfalia...
...Kritik sei heute...
...hoffen, daß sich...
...len Aufschwung...
...gewohnt, einer...
...in Bochum woen...
...guter Fußball...
...M. B. B. Lin...
...Für ein...
...günstig eingest...
...Spiel zu sehen...
...den Verhältniss...
...tritt gewährt...
...bald sah man f...
...sonst so gute W...
...disponiert zu s...
...hatte man mehr...
...der Verteidigung...
...es diesen zu be...
...ausstiel; die L...
...Sindener Hatten...
...punkto Technik...
...legen. Hirsch...
...eingausgeriff; d...
...er fider, andere...
...Bochum dafür, i...
...stand die erste...
...um den Ball me...
...herbortragendes...
...man allerdings...
...Eidel war dem...
...Schärfen aufst...
...nicht mit von de...
...Nach dem i...
...außerst schnelles...
...Tönshoff kann...
...in Führung br...
...wird knapp dah...
...macht sich die...
...und drängen de...
...gegebene Plank...
...einfenden. Obi...
...Tore in Gefah...
...merkllich ab. I...
...nicht befeht...
...haben eine akti...
...Verlaufe des S...
...R. Sp. B. „D...
...Vor einer ge...
...am obengenannt...
...Schützenhofes...
...auf technisch hö...
...schauers nicht...
...Wahnefeld Essen...
...gangs der Kamp...
...Mannes wurde...
...schmachdall aus...
...Berliner Mannsch...
...aus große Gatt...
...Ecke.“ Seine...
...„Kraft Seil.“...
...raus — Jugenb...
...den freundschaft...
...Der als Unpa...
...V. Hamme, leit...
...Nun zu den f...
...F. Liegend...
...Bochum. In bel...
...ten Walefeld...
...Minute.
...B. a. t. a. m...
...Bochum. Der...
...Punktheg, Wro...
...Feder gew...
...Bochum. Beide...
...Hilsmann, in gu...
...dien. Der erste...
...lebten. In der...
...Hilsmann nach...
...Schultern zu br...
...Bochumer durch...
...Reichig...
...Bochum. Belger...
...stehende Form...
...weiten Belger...
...Mittel A...
...Der Erasmann...
...lagen einleiten...
...Mittel B...
...schönen und sp...
...erste Begegnung...
...dung. Der Kam...
...Durch leichtes...
...Brauer revanch...
...Begner, in der...
...9 Minuten auf...
...S. w. e. r. g...
...zum. Beide g...
...bet ihrem Aufst...
...Trials. Eine lan...
...Ausgang der R...
...Leo, Leo...
...Ant...
...Große Traue...
...Haderstung...
...bald wieder ein...
...Kombination...
...Der Sp. B...
...sich bereinigt. 2

Alte, angesehenen Feuerversicherungs-Gesellschaft mit sämmtl. Nebenbränden sucht für Bochum-Stadt und -Land
fürcht. Platzvertreter
mit guten Beziehungen gegen sehr gute Provisionen.
Herr, unter Nr. 23889 an die
Gemeinschafts-Pl. 23.

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum
Wilhelmstraße 20 Fernspr. 4070-4074.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.
(in Billionen Mark)

Land	Währung	17. Mai	18. Mai	19. Mai
Frankreich	Frank	187.60	188.40	187.80
Belgien	Frank	20.45	20.55	20.55
Norwegen	Kron	58.65	58.65	58.75
Dänemark	Kron	71.42	71.42	71.42
Schweden	Kron	111.57	112.53	112.53
Italien	Lira	18.36	18.36	18.36
England	Pfund	18.36	18.45	18.45
Amerika	Doll.	24.59	24.59	24.59
Frankreich	Frank	74.41	74.41	74.41
Schweiz	Fr.	58.45	58.45	58.45
Spanien	Pes.	6.08	6.12	6.12
Österr.	Sch.	12.48	12.48	12.48
Ungarn	Sch.	4.58	4.58	4.58

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 10 Einheiten, für Wien und Budapest 10000 Einheiten.

Berlin, 17. Mai. Bei der heutigen amtlichen Devisenkursfestsetzung erfahren die Anforderungen an Devisenmaterial abnormale eine sehr betragswerte Zunahme, und zwar wiederum wie gestern um etwa 10 Prozent. Der Reichsbank wird ihre gestern hier näher erörterte Politik wesentlich dadurch erleichtert. Im Ausland liegt die Mark weiter stabil, und zwar hören wir aus Amsterdam einen Kurs von 62%, aus London einen Kurs von 18 fünf Achtel Bill. für das Pf. Sterl., gegenüber einer Kölner Meldung von 18,650. Wenn auch die Zuteilungsquoten heute unverändert gelassen wurden, so die amtlichen Kursfeststellungen keine nennenswerten Änderungen gegen gestern aufweisen, so ist die Lage am Devisenmarkt in Nachwirkung der gestern dargelegten Gründe weiter erleichtert.

Handels-Wochenblatt.

Von unserem Berliner Handelsmitarbeiter.

An der Berliner Börse haben sich in den letzten Tagen leichte Anstiege einer neu ausbrechenden Kursbefestigung gezeigt. Besonders optimistische Spekulationen haben sogar eine größere Unternehmungslust entwickelt, als sie erwarten konnten. Nachträglich zeigte sich aber immer wieder das alte Bild, daß an eine Besserung der augenblicklichen Lage kaum zu denken ist. Immerhin ist es von Bedeutung, daß die Zahl der Infolenzen, die in den letzten Wochen erschreckend zugenommen hatten, jetzt wieder langsam zurückgeht. — Die Situation auf dem Geldmarkt hat in den letzten Tagen eine kleine Entspannung erfahren, die sich allerdings nur in der Ermäßigung der Zinssätze ausdrückt, und die nicht die Gewähr für eine Besserung der Kapitalnachfrage bietet. Immerhin ist die Ermäßigung der Zinssätze schon ein erfreuliches Vorzeichen. Während Mitte der vorigen Woche noch 4 Prozent Zinsen für tägliches Geld gezahlt wurden, so kann man jetzt schon auf dem Berliner Geldmarkt Kredite mit einem Zinssatz von 2½-3 pro Mille haben. Allerdings sind die Sicherstellungsforderungen nach wie vor sehr streng, beinahe noch strenger als zuvor, da die zahlreich Infolenzverfahren die Geldgeber sehr vorsichtig gemacht haben. Es heißt, daß zahlreiche, in Schwierigkeiten geratene Firmen sich vertrieben durch Aufnahme von täglichem Geld über Wasser zu halten versucht haben und ihre Gläubiger der Reihe nach befristeten, bis schließlich der ganze Verlust an dem allerleichten Geldgeber hängen blieb. — Die Verhältnisse im Metallhandel, die in der letzten Zeit besonders trübe waren, sind noch immer nicht geregelt. Es ist noch nicht abzusehen, ob es schließlich doch noch zu einer Vereinbarung kommt, die eine Regelung der noch für Mai und Juni schwebenden Verpflichtungen für alle Angehörigen des Metallhandels verbürgt. — In den übrigen Wirtschaftszweigen macht sich weiterhin eine ziemlich schwache Geschäftslage bemerkbar. Der Getreidehandel wird gedehnt sein, in nächster Zeit einen Abbau der Preise eintreten zu lassen, um den Abfall zu vergrößern. Allerdings kann es sich dabei nicht um wesentliche Preisänderungen handeln. Der gegenwärtige Preisdruck geht hauptsächlich von Hamburg aus, wo die Werte immer noch starke Preisrückgänge im Getreidehandel verzeichnen. Ob sich der Druck der Hamburger Preisrückgänge halten wird, läßt sich vorläufig noch nicht voraussagen. Die Produktentwürfe zeigen überhaupt überall ein ziemlich lustiges Bild und führen zeitweise zu starker Beunruhigung innerhalb des Produktionshandels.

Tabakgewerbe und Sachverständigengutachten.

Uns wird geschrieben:

Seit geraumer Zeit beschäftigen sich die Industrieverbände und gewerbliche Vereinigungen mit der Erörterung des Sachverständigengutachtens. Die Beratungen gehen natürlich meist von der Frage aus, wie wirkt der eine oder andere Teil des Gutachtens auf die verschiedenen Berufsstände, um daraus allgemeine wirtschaftliche Schlüsse zu ziehen.

Ein verhältnismäßig wenig behandelter Abschnitt ist der Teil des Gutachtens, der sich mit der Ausbarmachung des Tabakgewerbes als Quelle zur Leistung von Reparationszahlungen befaßt, obgleich ihm eine gewisse Bedeutung, insbesondere für den Mittelstand, nicht abzusprechen ist. Die Mitglieder der ersten Kommission machen der deutschen Regierung einen Vorschlag, nach dem das gesamte Tabakgewerbe unter staatliche Kontrolle gestellt werden soll und dem folgende Einzelheiten entnehmen werden: Das Tabakgewerbe bedarf einer staatlichen Konzeption. Keine Fabrik und kein Groß- oder Kleinhandelsbetrieb darf neu errichtet, kein derartiger Betrieb bestehender Betrieb ohne Genehmigung des Staates vergrößert werden. Diejenigen Fabriken, die nicht industriellen Charakter tragen oder nicht zu angemessenen Preisen produzieren können, sollen, natürlich gegen Entschädigung, enteignet werden. Die Enteignung würde in Form von Annuitätenzahlungen erfolgen, für die eine jährliche Rente von 12 Millionen Goldmark ausgezahlt werden. Die übrigen bestehenden Betriebe, also vor allem große Werke, würden, wenn die Verpfändung hätte, ausschließlich an die vom Staat kontrollierten Niederlagen seine Fabrikanne mit Marken- und — vorgeschriebenem — Verkaufsdruck, sowie Garantien und Sortierungen, ohne daß andere, für diese Niederlagen die Annahmepflicht für ein Mindestquantum bestehen würde. Die Preise sollen auf Grund von Berechnungen festgelegt werden, die sich aus der Geschäftsführung von zwei zu ermittelnden staatlichen Musterfabriken jeder Herstellungsgruppe (Mauktabak, Zigaretten, Zigaretten, Kautabak, Schnupftabak) ergeben würden. Die Verkaufsorganisation würde sich folgendermaßen gestalten: Die erwählten staatlich kontrollierten Niederlagen, von denen in Städten mit über 50 000 Einwohnern je eine errichtet werden soll, würden die Funktionen der Großhändler übernehmen. Jeglicher private Großhandel wäre damit ausgeschaltet, d. h. von den 10 000 in Deutschland bestehenden Großhandelsfirmen würden etwa 150 in Niederlagen verwandelt werden, während der Rest seinen Geschäftsbetrieb beibehielte. Die Kleinhandeler, die als konfessionelle Privatunternehmen bestehen bleiben würden, müßten die Verpfändung übernehmen, nur von den staatlich kontrollierten Niederlagen zu kaufen, müßten die einzukaufende Ware im Voraus bezahlen und zu den vorgezeichneten Preisen wieder verkaufen. Der Bruttogewinn der Kleinhandeler würde mit höchstens 12 vom Hundert berechnet werden. Durch dieses Kontrollsystem glaubt die Kommission die Summe von 855 515 000 Goldmark für Reparationszahlungen flüssig machen zu können. Dieser Berechnung steht man in Fachkreisen jedoch sehr skeptisch gegenüber, da die Fabrikationskosten, die durch die staatliche Kontrolle noch erhöht werden, viel zu niedrig angesetzt seien.

Aus diesem Vorschlag ergeben sich aber, falls er angenommen werden würde, einschneidende wirtschaftliche Härten gegenüber dem Mittelstand, der im deutschen Tabakgewerbe stark vertreten ist. Einmal wäre es wahrscheinlich dem größten Teile der Kleinhandelswirtschaft nicht möglich, Vorauszahlungen zu leisten und dann scheint es fraglich, wieviel Gewinne mit einem Bruttogewinn von höchstens 12 Prozent überhaupt werden bestehen können. Viel trauriger aber gestalten sich die Dinge in den Kreisen der Großhändler und kleinen Fabrikanten, die nach den Vorschlägen ausgeschaltet beziehungsweise enteignet werden sollen. Ihnen wäre jede Erwerbsmöglichkeit genommen. Die Zunahme der Mittel- und Erwerbslosen würde sich aber naturgemäß wieder entgegengesetzt auswirken und eine neuerliche Belastung der staatlichen Unterhaltungskassen bedeuten und zwar in sehr starkem Maße, denn werden doch in der Tabakindustrie ungefähr 130 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, die zum großen Teile ebenfalls erwerbslos werden, abgesehen von der nicht gerade kleinen Zahl der in der Tabak- Hausindustrie, die sehr stark entwickelt ist, Beschäftigten, die im vollen Umfang staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen würden. Die Zahl der erwerbslos werdenden, ohne die

Enteignet, schätzt man auf rund eine halbe Million.

Die Folgen einer solchen staatlichen Kontrolle der Tabakfabrikation und des Handels scheinen wesentlich schwerwiegender als die erwünschten Vorteile. Denkt man noch daran, daß durch die Ausschaltung des freien Wettbewerbes ein Rückgang der Qualität und damit auch des Konsums zu erwarten ist, daß andererseits in Fabriken, die auf große Produktion eingestellt sind, durch Konsumeinschränkung Leerlauf eintreten würde, so wird der ganze Vorschlag sehr bedenklich.

Der heutige Ertrag der Tabaksteuer und -Rolle ergibt die Summe von 450 Millionen Goldmark, d. h. über die Hälfte der von der Expertenkommission veranschlagten, durch Kontrollmaßnahmen zu erzielende Summe. Diese Summe ließe sich sicher durch steuerliche Maßnahmen noch erhöhen, wenn auch natürlich nicht eine Verdoppelung der Summe erreicht werden kann, denn auch ein zu starkes Anheben der Steuerlast würde einen Konsumrückgang zeitigen. Immerhin dürfte diese Summe noch eine höhere sein, als sie durch das Kontrollsystem erreicht werden kann, aus den genannten Gründen und ferner, weil dem Staat weitere hohe Unkosten durch Angestelltengehälter für Verteilung und Kontrolle entstehen würden.

Falls die Regierung diesen Vorschlag erörtert — zur Annahme ist sie nicht gezwungen, da es sich nur um eine Empfehlung handelt —, ist sehr zu wünschen, daß sie beruhte Vertreter der Fachverbände zu den Verhandlungen heranzieht, die an Hand von genauen Berechnungen und reicher Erfahrung beweisen werden, wie unrentabel ein Kontrollsystem wie das beschriebene sein müßte und wie schwer es die gesamte Volkswirtschaft belasten würde.

Erweiterungsplan der Kölner Messe.

Das Messeorgan, die Rhein-Westf. Wirtschaftszeitung, teilt über den geplanten Erweiterungsplan der Kölner Messe u. a. folgendes mit: Die Entwurfsarbeiten für den Erweiterungsplan, ein mehrstöckiges Messehaus mit weithin sichtbarem Turm, sind in Angriff genommen worden. Der Neubau hat die Leipziger Messe als Vorbild. Er soll sich nördlich an die Messe anschließen und den östlichen Abschluß des Messekomplexes bilden. Man hofft, in dem Neubau 1500 Ausstellerräume unterbringen zu können. Der Turm kann für Büropurwecke ausgenutzt werden. Ferner soll dort die Rheinische Radio-Großstation untergebracht werden. Auch wird an ein Messehotel mit 100 Zimmern gedacht.

Abschlüsse des Sammelkongresses 1923.

Dem Verwaltungsrat über das Geschäftsjahr 1923 entnehmen wir:

Nach dem großen Absatz des Jahres 1922 (13 000 000 D. R.) trat im Jahre 1923 ein erheblicher Rückgang ein. Das Abschlußjahr konnte in diesem Jahre mit insgesamt 8 860 000 D. R. nur 68 Prozent des vorjährigen Absatzes erzielen. Von dieser Menge wurden 60 Prozent = 5 315 000 D. im Inland abgesetzt, während das Ausland 40 Prozent = 3 545 000 D. bezog. Im Jahre 1922 wurden von den Inlandsbezeugen 9 335 000 D. R. abgerufen. Die deutsche Landwirtschaft hat also im Jahre 1923 rund 55,5 Prozent weniger verbraucht als im Vorjahre. Dagegen ist der Auslandsabsatz des Jahres 1923 etwa 5 Prozent höher als der von 1922. Trotz dieser geringen Steigerung hat aber der Auslandsabsatz noch lange nicht die Vorkriegszahlen erreicht. Nehmlich wie im Kriegsjahr lag es auf dem Steinsalzmarkt aus. Auch hier traten außerordentlich starke Schwankungen in den einzelnen Monaten ein. Die Zahl der im Abschluß vereinbarten Werte stieg von 215 im Jahre 1922 auf 218 im Jahre 1923. Unser Kongress besteht auf Grund der zuletzt von der Kampfrungsstelle herausgegebenen Beteiligungstabellen Nr. 11 folgende Quoten in Tausendstel: Reichsabsatz 0,9871, Desdemona 5,4290, Desdemona II 2,2210, Grisch 5,6758, Grisch II 0,4519, Nassenberg 4,6887, Burggraf 4,1458, Weinsdorf 4,1952, Salzungen 2,4877, Steinfried-Gießen 4,6887, Rößling-Varren 5,9226, Rüstenschall 4,8121, Wisse II 5,0835, Wisse III 1,3622, Friedrichsroda 4,8121, Rüstenschall 5,9226, Stündenburg 5,8289, Oberhof 0,7403, zusammen 69,4302 Tausendstel, gegen 68,7857 Tausendstel im vorigen Jahresbericht.

* **Betriebsbeschränkungen bei Rheinmetall.** Von der Verwaltung wird mitgeteilt: Die Folgen der immer wiederkehrenden Streiks und die nach unserer Meinung wohl durchaus berechtigten Maßnahmen der Reichsbank, und die mit oben angeführten Gründen zusammenhängende akute Kreditnot, haben uns veranlaßt, aus kaufmännischer Voricht schon jetzt eine Verringerung

unserer Produktion auf den Gebieten vorzunehmen, auf welchen Geschäfte nur durch langfristige Kreditgewährung möglich sind. Wir nehmen an, daß der gegenwärtige Zustand sich noch weiter verschärfen und auch noch längere Zeit dauern wird wegen des schleppenden Ganges der politischen Verhandlungen, die eine endgültige Lösung vor Herbst dieses Jahres kaum erwarten lassen.

* **Gewerkschaft Rüstenschall.** Die Einnahmen aus Beteiligungen stellten sich in 1923 auf 1 590 000 Mark, jedoch sich einschließlich 67 047 Mark. Kapitalentwertung und 6 818 160 Mark. Vortrag aus 1922 8 475 207 Mark. ergeben, wovon 4 Mill. Mark. als Ausbeute, 1 109 908 Mark. zu Abschreibungen und 1 365 290 Mark. für Vergewerks- und Geschäftsbetrieb verwandt wurden. Nach der Bilanz betragen Schulden in laufender Rechnung 20 000 Mark. dagegen Guthaben in laufender Rechnung 1 158 274 Mark. und Beteiligungen 2 054 552 Mark. Das Wert lag während des ganzen Jahres still. Es wurden lediglich Unterhaltungsarbeiten ausgeführt.

* **Messing-Varren Rüstenschall.** W. m. S. P. einschließlich 9 109 149 Mark. Vortrag aus dem Vorjahre stellt sich der Ueberfluß auf 11 462 451 Mark. wovon 5 886 000 Mark. Ausbeute gezahlt, 528 499 Mark. zu Abschreibungen und 5 047 952 Mark. für Vergewerks- und Geschäftsbetrieb verwandt wurden. Nach der Bilanz betragen Schulden in laufender Rechnung 4 175 336 Mark., dagegen Guthaben in laufender Rechnung 191 134 Mark.

* **Gewerkschaft Friedrichsroda I.** In Rubrik wurden bisher eingezogen 3 373 331 Mark. Guthaben in laufender Rechnung betragen 3 350 831 Mark. Da infolge der hohen Preisen der Absatz in Rüstenschall bauern zurückging und Friedrichsroda nur diese Salzförderung liefern kann, war man gezwungen, während des ganzen Jahres zahlende Mitglieder einzulegen. Da unter diesen Verhältnissen das Wert natürlich nicht über Ueberfluß arbeitete, wurde der Betrieb bis zur Wiederkehr besserer Zeiten stillgelegt.

* **Düffeldorfer Rüstenschall.** Die letzte Zeit vom 10.-12. August d. J. wird für die Tabak- und Lebensmittelbranche eine Verlängerung bis zum 17. August erfahren. Für die Unterbringung der überaus gewachsenen Ausstellerräume müssen neben den bisher benutzten Ausstellerräumen am Rhein noch vier neue Hallen errichtet werden.

Neues aus aller Welt.

Ein Student wegen Raubmordes verurteilt. Aus Wien wird gemeldet: Der Student Gustav Ritschel, der den Studenten Robert Stauber ermordet hatte, um sich in den Besitz von dessen Geld zu setzen, wurde zu 18 Jahren schweren Kerker verurteilt.

Beim Kanalbau verunglückt. Bei den Wiederherstellungsbauarbeiten am Alsterkanal sind 5 Schacharbeiter durch Sandmassen verunglückt worden. Drei von ihnen wurden tot aufgefunden.

170 Menschenopfer bei einem Erdbeben. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß dem Erdbeben in der Gegend von Erzerum, das mehrere Dörfer vernichtete, insgesamt 170 Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Neun Personen beim Großfeuer verlegt. Aus bisher unaufgeklärter Ursache ist im Maschinenhaus der Ziegelei-Genossenschaft Teßla Feuer entstanden, dem das Maschinenhaus mit seinen Maschinen, mehreren Baracken, sowie ein Teil des Hofplatzes zum Opfer fielen. Der Schaden ist sehr groß, etwa 10 Personen sind verletzt worden.

Schwerer Brandüberfall in Indien. Laut einer Sarasamendung aus Delhi hat eine Bande von 100 Eingeborenen an der nordwestlichen Grenze bei Kotagam eine britische Polizeistation angegriffen. Es soll 3 Tote und 11 Verwundete gegeben haben. Außerdem hat die Bande 10 Gefangene gemacht.

Bombenanschlag auf Minister Koo. Aus Peking wird gemeldet: Ein unbekannter Mörder ließ gestern abend im Hause des Außenministers Wellington Koo eine Schachtel mit Bomben mit dem Bemerken, sie enthalte Gegenstände für Koo's persönlichen Gebrauch. Den Mörder zu nennen, weigerte er sich. Koo ordnete heute mittag an, die Schachtel zu öffnen, während er selbst in seinem Stübchen verblieb. Als die Diener den Deckel abnahmen, explodierte eine in der Schachtel befindliche Bombe und verwundete drei Diener, deren Zustand bedenklich ist.

Der Rufus wieder in Tätigkeit. Nach einer Meldung aus Neapel beginnt der Rufus wieder in Tätigkeit zu treten. Nachts war der Krater wieder von einem roten Feuerfleck umgeben.

Unsere erste
**„Weisse
Woche“**

Die aussergewöhnlich
günstige Kaufgelegenheit
nur noch 3 Tage: Montag — Mittwoch
— Dienstag — Mittwoch

Gebrüder

ALSBERG

Aktiengesellschaft Bochum.

Wellenstein

Bekanntmachung.

Der Plan über die Herstellung von unterirdischen Telegraphenlinien in der Post-, Gemeinde-, Ferner-, Widume-, Cäcilien-, Grotte-, Oberhoff-, Wilsch-, Bismarck-, Fahren-, Ernst-, Ehrenfeld-, Kronen-, Döber-, Bongard-, Kreis-, Bülow-, Barn-, Gabel-, Berger-, Grün-, Vork-, Wilsch-, Silber-, Rade-, Reger- und Parthagen-, in der Königsallee, des Krims, im H. Spitzberg und am Schönenmarkt in Bochum, liegt beim Telegraphenbauamt in Bochum in der Wilmershauserstraße in Bochum beim Postamt in Bochum und beim Postamt in Gerdau von heute ab vier Wochen aus.

Telegraphenbauamt Bochum.

Bekanntmachung.

Nach der Entscheidung für die Berufsschule in der Gemeinde Langendreer vom 11. April 1924 sind zum Schulbesuch alle nicht mehr vollschulpflichtigen im Schulbezirk Langendreer befindlichen oder wohnhaften Jugendlichen männlichen Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet. Das Nähere ist aus im Publikationsstellen im Amtshaus angehefteten Entscheidung ersichtlich.

Langendreer, den 16. Mai 1924.

Der Amtmann.

J. B. Kießel, Beigeordneter.

Notar

Ich bin zum **Notar** ernannt
Holsmann,
Rechtsanwalt,
Bochum, Friedrichstr. 1

Pelze

für Sommer und Reise

Füchse

Silber-Wölfe, Silber-Füchse
Herliche Maulwurf-Schals
Damen-Pelz-Mäntel
und -Jacken
sind besonders preiswert

Pelzhaus Offszanka

sind noch Buddenbergsstraße 10

Neueröffnung
in Rasse
Hochstraße 5

Wegen Anschaffung eines größeren
Wagens ein geb. 10/24 P. S.

MERCEDES- Schnell-Lastwagen

Tragfähigkeit ca. 20 Ctr. mit Frisch-
aufbau, Kettenantrieb, elektr. Licht,
Vorderräder Pneumatic, Hinterräder
Vollgummi, vollständig neu durch-
repariert, verstellbare Hinterräder zu

2500 Goldmark

zu verkaufen. Deutsche und französische
Zulassung vorhanden. Steuer bis Juli
bezahlt. Schriftl. Anfragen erbeten unt.
Nr. 24131 an den Wöchentlichen Sprecher.

Zentralheizungen.

Lieferung von Rohrleitungen.
Abwärmeverwertungs-
Anlagen, Waschkäuen
Albert Staubach,
Ingenieur,
Bochum, Agnesstraße 40.
Fernsprecher 669.

Die sorgfältige Druck-
arbeit für die Geschäfts-
welt bei **W. Stumpf,**
Kommandit-Gesellschaft, Bochum

Wellenstein

Ihre Vermählung geben bekannt

Hermann Busch und Frau

Lotte geb. Ising

Wien

Bochum

18. Mai 1924

An unsere Mitbürger von Bochum.

Die Not weiter Kreise unserer Mitbürger hat sich in den letzten Tagen und Wochen weiter verschärft und vertieft. Familienväter sind in Sorge wie sie die Ihrigen nähren sollen. Mütter wissen nicht, wie sie die Milch für ihre Kleinsten beschaffen können. In dieser Notlage wenden wir uns wieder an die Herzen unserer Mitbürger. Ihr, die ihr eure Kinder noch nähren und kleiden könnt, denkt an die Kinder eurer Mitbürger; ihr, die ihr eure Familien noch vor der bittersten Not gewahrt wißt, erinnert euch der Not eurer Volksgenossen; habt ein Verständnis für die Nöte von Tausenden eurer Mitbürger in Bochum, öffnet euer Herz und eure Hand und helft nach euren Kräften. Gaben aller Art sind herzlich willkommen. Weist nicht diejenigen von eurer Schwelle, die für andere, für eure Mitbürger auch um eine Gabe ansprechen; gebt gern und willig, auch wenn ihr mal etwas entbehren müßt.

Geldbeiträge nehmen die Stadthauptkasse und die Stadt. Sparkasse entgegen.

Bochum, den 17. Mai 1924.

Der Magistrat und die erwählten Stadtverordneten.

Natürliches Mineralwasser

Gerolsteiner, Roisdorfer

in frischer Brunnenfüllung eingetroffen.

Hauptvertrieb und Lager:

Franz Bender, Roonstr. 70
Telefon 1027.

Grammophon-Platten und Gramola in unerreichter Auswahl.



Besuchen Sie meinen Vor-
spielraum ohne jeden
Kaufzwang.

H. Wolters Friedrichstraße 9.

Wo Mutter Köstlicher Schwarzbier bestern,
Quilt süße Labe den kleinen Zedern.



Köstlicher Schwarzbier

ist ein Gesundheits-,
Nähr- und Kraftbier
ersten Ranges.

Lieferanten bei: Carl Schöpp, Maschinen-
werkzeugfabrik, Bochum, Wankelstraße 17, Telefon 2401.
Altenbochum: Wilhelm Schöpp, Wankel-
straße 17, Telefon 3728.
Gerdau: Otto Gries, Leidenbergstr.

Chemisch-technisches Laboratorium
und Beratungsbüro

Dr. P. Güttes

von der Handelskammer und Gerichten
in Bochum vereidigt und öffentlich
angestellter Sachverständiger
Wittenerstr. 18 Bochum Telefon 735
Untersuchungen, Gutachten. Beratung in
allen chemisch-technischen Fragen für:
Industrie, Handel und Gewerbe. Spez.
Erkenntnis, Farbprodukte und Schmelzmittel

Apfelwein süß und herb
Johannisbeerwein
Stachelbeerwein
Heldelbeerwein
Kirschenwein
süß — zuckervergoren
empfehlen hervorragenden Qualitäten
Albert Janzik, Bochum
Maarbrückerstraße 12.

BREMEN



AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachverkehr
mit eigenen Dampfern.
Ankern in vorzüglicher Unterbringung und
Verpflegung für Reisende aller Klassen.
Niederlande — Westindien — Ostindien
Naher Osten — Australien — Südamerika
Nördlicher Ostsee — Skandinavien

NORDDEUTSCHER LLOYD

in Bochum:
Aug. Dörpinghaus,
Kaiserstraße 26.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern,
Motorrädern
und Grammophonen
werden billig und bestens aus-
geführt bei

A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Hausfrauen verlangt



Wanner Nährmittelfabrik Wilhelm Wanner, Wanne

Es ist
sehr leicht
mit unseren Apparaten
gute Aufnahmen
zu erzielen.
Fachmännische
Anleitung
kostenlos.
Photographieren
sauber u. billigst.

Wegener & Hamer, Kortumstr. 8. Tel.
2563

Die Motten kommen

Bringen Sie uns Ihr Pelzwerk zur Aufbewahrung.

Versicherung gegen Motten,
Feuer — Einbruchsdiebstahl.

Pelzhaus Offszanka

jetzt noch Buddenbergsstraße 10.

Düsseldorfer Musterschau

unter Mitwirkung der
Stadt, Handels- und Handwerkskammer

am 10., 11. und 12. August 1924



In den Ausstellungsräumen des
Kunstpallastes am Rhein
und den neu erbauten Hallen

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle:
Düsseldorf, Wehrhahn Nr. 98/100

Gut und billig.
Bürgerlicher
Mittag- u. Abend-
tisch.
Marktplatz 3.
(Alter Markt).

Ende sofort oder
später 1 oder 2 gut
möbl. Zimmer
Nähe Theater.
Wallastraße.
Eintrittsbillet.

Jung. Kraftwagenfabrik
gelehrter Schlosser
sucht Stellung.
Alter 20 Jahre.
Häufigkeit 2 u. 3 b
vorb. Angeb. unter
L. 88 an die Geschäfts-
stelle der Zeitung.

Stellen-Angebote
Lebhaftes evange-
lisches Mädchen
findet am 1. Juni
1924 angenehme Stel-
lung.
Wiesendammstr. 321.

Ein in Küche und
Hausarbeit erfarb.
Mädchen
für kleinen Haushalt
sucht.
Vorzugsweise mögl.
bis 5 Uhr nachm.
Wassermann,
Gartenstr. 12 p.

Für sofort oder spä-
ter ein zuverlässiges,
in Küche und Haus-
arbeit erprobtes
Mädchen
mit guten Zeugnisse
sucht.
Vorzugsweise mögl.
von 11-5 Uhr oder
ab 7 Uhr abends.
Wassermann,
Gartenstr. 12 p.

Suche zum baldigen
Eintritt ein erprobtes
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren,
mit guten Zeugnisse
Frau Wilschke
Gartenstr. 12 p.

Mädchen,
nicht unter 18 Jahren,
mit guten Zeugnisse
Frau Wilschke
Gartenstr. 12 p.

Mädchen,
nicht unter 18 Jahren,
mit guten Zeugnisse
Frau Wilschke
Gartenstr. 12 p.

Mädchen,
nicht unter 18 Jahren,
mit guten Zeugnisse
Frau Wilschke
Gartenstr. 12 p.

Mädchen,
nicht unter 18 Jahren,
mit guten Zeugnisse
Frau Wilschke
Gartenstr. 12 p.

Saatkartoffeln
frische Wankel
Bulmirenen, Indu-
rie, welche sind
wieder eingetroffen
H. Wanner
Kreuzstr. 11

Vorkäufe
Zweitfamilienhaus
in Rente mit arch.
Bier u. Weinverbr.
zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 24130
an die Geschäftsstelle
der Zeitung.

Ein neuer
Jünglings-Anzug
billig zu verkaufen.
Bochum
Steinbr. 24 I. Ego.

Schönes fast neues
Kinderbett
preiswert zu verk.
Dörpinghausstr. 276.

Kaufgesuche
Geb., gut erh.
Klavier
mögl. aus Privat-
hand zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 24131
an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Weder kleine runde
Tische
zu kauf zu gesucht.
Off. unt. Nr. 24132
an die Geschäftsst. d. Ztg.

Asthma
kann nach Dr. med.
Alberto Spezialver-
fahren (D. R. P.) in
etwa 14 Wochen geheilt
werden. Ärztliche
Sprechstunden jeden
Dienstag von 9-1
Uhr in Essen, Drei-
lindenstraße 71.

Heiratsgesuche
Viele reiche Aus-
länderinnen, viele ver-
heiratete, deutsche Damen
a. m. Realitäten, Be-
sitze etc., wünsch. Hei-
rat. Ausk. kostenlos.
Herren, auch ohne
Vermögen, Stabrey,
Berlin 113, Stolpische-
straße 48

Heiratsgesuche
Viele reiche Aus-
länderinnen, viele ver-
heiratete, deutsche Damen
a. m. Realitäten, Be-
sitze etc., wünsch. Hei-
rat. Ausk. kostenlos.
Herren, auch ohne
Vermögen, Stabrey,
Berlin 113, Stolpische-
straße 48

Heiratsgesuche
Viele reiche Aus-
länderinnen, viele ver-
heiratete, deutsche Damen
a. m. Realitäten, Be-
sitze etc., wünsch. Hei-
rat. Ausk. kostenlos.
Herren, auch ohne
Vermögen, Stabrey,
Berlin 113, Stolpische-
straße 48

Heiratsgesuche
Viele reiche Aus-
länderinnen, viele ver-
heiratete, deutsche Damen
a. m. Realitäten, Be-
sitze etc., wünsch. Hei-
rat. Ausk. kostenlos.
Herren, auch ohne
Vermögen, Stabrey,
Berlin 113, Stolpische-
straße 48

Schokolade

Großer Lagerraum

mit Keller für sofort zu mieten
geucht. Schriftliche Angebote
wolle man unter 24021 an die
Geschäftsstelle der Zeitung richten.

Wohnungstausch
Stierstr. 2 Bochum.
Geboten wird in Stierstr. abge-
schlossene Wohnanlage bestehend
aus 4 großen Räumen, mit Bad und
Wania, den 2. Stock.

Gesucht wird eine gleichwertige
Wohnung in Bochum evtl. durch Wirt-
schaft.

Werkmeister Rauterbach
i. Va. Geb. Gerdau, Wankelstr. 78.

Wir suchen zur Verstärkung unseres
Orchesters zur Aufführung des Vibelungen
films ab 23. Mai je einen tüchtigen

Schlagzeuger

und einen
Bassisten.

Meldungen sofort ab 5 Uhr nachm.
Theater, Wanne,
Sindenburgstr. 86.
Telefon Gellertischen Nr. 8808.

Vertreter

bei der Industrie eingeführt, für einen
chem.-techn. Artikel für Bochum und
Umgebung gesucht.

Angebote unter Nr. 24133 an die
Geschäftsstelle der Zeitung.

Ed.-Geschäftshaus

in bester Lage von
Bochum
bei 15 000 Goldmark Ankaufung billig
zu verkaufen.

Schnell entfällt. Käufer wollen sich melden
unter Nr. 24135 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schokolade

Erhalten



Neuauflage 3
12. Mai bis 24.
Haus geliefert; die
Beleggeld beibehalten
die Schriftleitung der
Redaktion zu
dem Falle von b
fürung hat der B
lieferung des Bla

Nr. 49.

Die

Ein

Ein beg

Das Reichsar
erneut mit dem R
an die Vorstehend
rates gewandt u
Arbeitsrecht vertre
ten über die Art
die beiden Partei

Gleichzeitig h
Parteien behufs
digen für kommen

Als Sachverh
achtens über die
im Ruhrbergbau
die Vorstehenden
den Reichsgericht
fessoren Dr. Kas
sowie den Landge
gen. Die Sachver
her drastisch um
sollen am 20. Ma
im Reichsarbeits

Man wird nu
weg die Arbeitge
ständigung aufzun
teiharen Verhandl
beide Teile befried

Die Lage
Die Lage in
vielen Beiden wer
gehalten und ge
kon der Gemein
paren 93,59 Proz

Auf sämtlichen
führt die Arbeit v
sch nach den Besch
zuszuführen, find
hindert werden.

Die Lage ist
kritisch genoe
tern, daß für den
ken Zeichenhaben
rektion des Werkes
lassen, ob der B
Killegelantwer
Stillelegung kommen
damit zu rechnen,
wieder in G
Arbeiten und an
unmittelbar über 1
mittelbaren Ausw
Bochums lassen si
leben.

Fein
Saut Angabe
Hand- und Kopfa
Polizei drei
berhaftet, un
tation Düsseldorf,
ber Nothstraße ein

Wie die Tele
beabsichtigen die
niten, num
Kandarb
Mitteln zu un
sind umfangreich
Beamtinnen und
anlagen unmögl
Terror angewand
Angebotenen die
zu verfeinden.

Verbindli
Ueber die La
durch die Annahm
Genverbandes und
beiterverbände da
teter Seite folgen

Obwohl die F
über Ablehnung d
haben die Partein
gefaßt. Die Erklä
des gestrigen Bo
durch besonderen
Reichsarbeitsminis
die sich aus der L
dingen zu treffen
wird eine Verb
Schiedsgeru
muß nach der S
eine Verhandlung